

Organisatorisches - Anwesenheit - Zeitplan: 10.00 - 11.30 - Übungen 11.30-11.45 - Pause 11.45-13.15 - Übungen - Lektürebericht	Heute: Variation - Variation im Standard - Beziehung Dialekt, Regiolekt, Standard - Variation in der horizontalen Dimension
--	--

**LAB Linguistik des Deutschen**

Links zu den Audiodateien:

D - <https://www.tagesschau.de/100sekunden/index.html>

A - (ca. 2 Minuten) <https://tvthek.orf.at/profile/ZIB-2/1211/ZIB-2/14045693/SPOe-Chefin-Rendi-Wagner-fordert-flaechendeckende-CoV-Tests/14667215>

CH - <https://www.srf.ch/news/schweiz/bundespraesidentin-sommaruga-wir-liebe-mitbuergerinnen-und-mitbuerger-haben-es-in-der-hand> (Video weiter unten auf der Seite)

Südtirol - <http://www.raisudtirol.rai.it/de/> (Minute 2.29-4.00)

**Übung 1**

**Problematisierung des Begriffs**

Selbst bei geschulten Modellsprechern Variation beobachten. Hören Sie Deutschland, Österreich, der Schweiz zu achten:

- stimmhaftes [z] (D) oder stimmloses [s] (A, CH) am Wortanfang?
- Aspiration der stimmlosen Plosive als [p<sup>h</sup>, t<sup>h</sup>, k<sup>h</sup>] (D)?
- Aussprache von Wörtern, die auf -ig enden als [ɪç] (D) oder als [ɪk] (A, CH)?
- unterschiedliche Aussprachen der r-Laute: alveolares Zungenspitzen-r [r] (CH) oder uvulare r-Laute [ʀ, ʁ] (D, A)?
- unterschiedliche Aussprache der Diphthonge als [aɪ] (D) oder eher als [ae] (A)?

Suchen Sie in den Audioausschnitten nach **Beispielwörtern**, an denen man diese Phänomene beobachten kann.

An welchen Aussprachestilen orientiert sich Ihrer Meinung nach der Südtiroler Nachrichtensprecher?

Nachrichten - Deutschland

<https://www.tagesschau.de/100sekunden/index.html>

Aufteilung in Gruppen:

D - Abel, Agostini, Aichner

A - Andergassen, Aster, Ausserhofer

CH - Bachmann, Berger, Berger

Sdt - Borri, Braunhofer, Hilberg, Weger

CH

- stimmhaftes [z]: [s]ie, [s]ind
- Aspiration: [k]ann, [k]a[p]azi[t]äten
- ig: fünfundsechzi[k]
- r-Laute: alveolare [r], we[r]den, mi[r], abe[r].
- a-Verdampfung: K[a]p[a]zitäten

Südtirol

- stimmhaftes [z]: [s]orgenkinder, [z/s]üdtirol, 724, [z]ieben, [z]o
- Aspiration: [th]est, [th]odesfälle
- ig: 724, zwanzig[c]
- r-Laute: uvular

Der Südtiroler Sprecher orientiert sich am bundesdeutschen Modell

D

- stimmhaftes [z]: [z]agt, [z]ekunden, [z]ieben
- Aspiration: [th]ages[th]emen, Sta[th]istik, [th]riftig
- ig: sonn[ic], 65, 156 [ic], wichti[c]
- r-Laute: uvular

A

- stimmhaftes [z]: i[s]oliert, [s]ondern
- Aspiration: [k]on[t]akt, [p]amela, [k]orona
- ig: wichti[k]
- r-Laute: uvular
- [ae] - k[ae]ne, gem[ae]nt,

afik/pra

n-zu-

## Übung 2

Auf der Basis der Grafik in König 2007, beschreibt Lameli 2010 die **Beziehung von Dialekt, Standard und Regionalsprache** in Deutschland wie folgt.

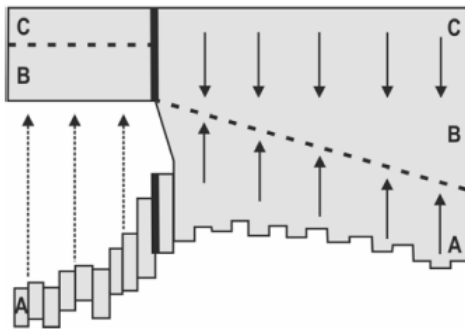
Lesen Sie den Text, analysieren Sie die **Graphik** und beschreiben Sie in eigenen Worten die Situation in den folgenden Regionen:

- im **Norden** Deutschlands
- in **Mitteldeutschland**
- in **Süddeutschland**
- in **Österreich**
- in **der Schweiz**
- in **Südtirol**

a. Abel, Agostini, Aichner  
 b. Andergassen, Aster,  
 c. Außerhofer, Bachmann  
 e. Berger, Berger, Borri,  
 f. Braunhofer, Hilberg, Weger  
 g. alle

- Systemabstand?  
 - Kontinuum Dialekt-Regiolekt-Standard?  
 - dialektnahe Sprechweisen werden in formellen Kontexten verwendet?

Die Situation in der Schweiz und in Südtirol wird in dieser Graphik nicht dargestellt. Wie könnte man die Graphik ergänzen, um diese Sprachräume miteinzubeziehen?



"Die [...] Grafik ist folgendermaßen zu lesen: Das obere Ende der unteren Rand den dialektalen Pol (A) der Standard-Dialekt-Differenzierung der linken von der rechten Seite belegt sprachlichen Raum (horizontale Dimension). Die linke Seite referiert die niederdeutscher Raum), indem nicht zuletzt aufgrund eines Dialekt (auch „Platt“, „Plattdeutsch“ usw.) eine mehrsprachige (Mitte und rechte Seite: hochdeutscher Raum) ist dies anders als die Standardsprache in wesentlichen Teilen zurückgeführt. Der geringere Systemabstand mit den oben erwähnten Zwischenstufen kann das Kontinuum definieren lassen, in dem sich die Sprecher je nach Kontext bewegen können. [...] Trotz aller Kontinuität sind in den einzelnen sprachlichen Regionalität im Sinne einer allgemein akzeptierten In dieser Hinsicht markiert die gerissene Linie in Abb. 37.1 die Situation einer eher informellen Sprechweise, deren linguistischer Abstand ebenfalls regional unterschiedlich sein kann. Dass damit auch die Varietät in Norddeutschland Variationsmöglichkeiten angeht, hat Wert regionalsprachlicher Markierungen, die im Alltag konkret (Lameli 2010: 387).

a. Norden  
 Systemabstand: groß  
 Kontinuum: nein, es gibt einen Bruch  
 was kann in formellen Kontexten verwendet werden: nur standardsprachliche Sprache

b. Mitteldeutschland  
 Systemabstand: Abstand ist am geringsten  
 Kontinuum: ja  
 was kann in formellen Kontexten verwendet werden: Standard und höhere Ebenen der Regionalsprachen (B)

c. Süddeutschland  
 Systemabstand: größer als in Mitteldeutschland  
 Kontinuum: ja, wie in Mitteldeutschland  
 was kann in formellen Kontexten verwendet werden: man kann dialektnahe Regionalsprache in formellen Kontexten verwenden.

e. Österreich  
 Systemabstand: ein bisschen mehr als in Süddeutschland? (relativ ähnlich)  
 Kontinuum: ja  
 was kann in formellen Kontexten verwendet werden: ähnlich wie in Süddeutschland

f. Schweiz  
 Systemabstand: groß (ähnlich wie in Norddeutschland)  
 Kontinuum: ja? (eher in den Städten, im urbanen Bereich)  
 was kann in formellen Kontexten verwendet werden: ja, dialektnahe Sprechweisen können verwendet werden

g. Südtirol  
 Systemabstand: groß (ähnlich wie in Norddeutschland)  
 Kontinuum: ja 6 (im Wandel, im Entstehen begriffen)  
 was kann in formellen Kontexten verwendet werden: ja, dialektnahe Sprechweisen können verwendet werden

[t] - [ts, s]  
Tall, Zahl  
toständige - zuständige]]  
tellt, gezählt  
dat, das  
wat, was  
to, zu  
dat, dass  
tallen, Zahlen

[p]-[pf, f]

[k]- [x]  
söökt, sucht  
sik, sich

chen Nachrichten von Radio Bremen  
he Entsprechungen - in denen die Zweite

tschland in. As Bunnesbinnenminister de  
n'n März rund 20-dusend Minschen tellt, de Asyl  
en, in'n Januar 90-dusend un in'n Dezember  
innenminister, dat dat klappt, wat se sik  
ff to kregen.

### Standarddeutsche Übersetzung

#### *Die Zahl der Flüchtlinge sinkt stark ab*

Berlin - Immer weniger Flüchtlinge reisen nach Deutschland ein. Wie Bundesinnenminister de Maiziere meldet, hat das zuständige Bundesamt im März rund zwanzigtausend Menschen gezählt, die Asyl suchen. Im Februar waren es noch sechzigtausend gewesen, im Janauer neunzigtausend und im Dezember hundertzwanzigtausend. Die Zahlen weisen nach Meinung des Innenministers nach, dass das klappt, was sie sich vorgenommen haben, um die Flüchtlingskrise in den Griff zu bekommen (kriegen).

Organisatorisches

-Anwesenheit

- Lektürebericht

- Zwischenevaluierung auf OLE

- Zeitplan:

14.00 - 15.30 - Übungen

15.30-15.45 - Pause

15.45-17.15 - Übungen

Heute (14.,4.20): Variation, Phonologie

- Übung zum Wenkerbogen

(typische Merkmale Tirolerischen

4

## Übung 4

Suchen Sie im **Wenkerbogen** von **Tscherms** nach typischen Merkmalen des Tiroler Dialekts, und zwar

a. **Verdampfung**

b. **Entrundung**

c. besondere Diphthonge (innovativ und konservativ)

d. s-Retraktion

c. Apokope

d. Besondere Pronomen der 2. Person Plural

c. Besondere Verbflexion der 2. Person Plural

d. Perfekt, wo wir im Standarddeutschen eher Präteritum hätten (also mit Auxiliaren und Modalverben)

e. Lexik: Wörter, die typisch für den Dialekt sind

(für eine Beschreibung dieser Phänomene s. das Unterrichtsskript)

Welche Merkmale können Sie mithilfe Ihrer Dialektkompetenz erkennen, die aber nicht (oder falsch) im Wenkerbogen verschriftlicht wurden?

## Die Wenkersätze: Originalvorlage

Quelle: Der Digitale Wenker-Atlas, DiWa,

Die 40 Sätze Nord- und Mitteldeutschlands sowie der späteren Erhebung Süddeutschlands

1. Im Winter fliegen die trocknen Blätter durch die Luft herum.
2. Es hört gleich auf zu schneien, dann wird das Wetter wieder besser.
3. Thu Kohlen in den Ofen, daß die Milch bald an zu kochen fängt.
4. Der gute alte Mann ist mit dem Pferde durch's Eis gebrochen und in das kalte Wasser gefallen.
5. Er ist vor vier oder sechs Wochen gestorben.
6. Das Feuer war zu stark/heiß, die Kuchen sind ja unten ganz schwarz gebrannt.
7. Er ißt die Eier immer ohne Salz und Pfeffer.
8. Die Füße thun mir sehr weh, ich glaube, ich habe sie durchgelaufen.
9. Ich bin bei der Frau gewesen und habe es ihr gesagt, und sie sagte, sie wollte es auch ihrer Tochter sagen.
10. Ich will es auch nicht mehr wieder thun!
11. Ich schlage Dich gleich mit dem Kochlöffel um die Ohren, Du Affe!
12. Wo gehst Du hin? Sollen wir mit Dir gehn?
13. Es sind schlechte Zeiten.
14. Mein liebes Kind, bleib hier unten stehn, die bösen Gänse beißen Dich todt.
15. Du hast heute am meisten gelernt und bist artig gewesen, Du darfst früher nach Hause gehn als die Andern.
16. Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein auszutrinken, Du mußt erst noch ein Ende/etwas wachsen und größer werden.
17. Geh, sei so gut und sag Deiner Schwester, sie sollte die Kleider für eure Mutter fertig nähen und mit der Bürste rein machen.
18. Hättest Du ihn gekannt! dann wäre es anders gekommen, und es thäte besser um ihn stehen.
19. Wer hat mir meinen Korb mit Fleisch gestohlen?
20. Er that so, als hätten sie ihn zum dreschen bestellt; sie haben es aber selbst gethan.
21. Wem hat er die neue Geschichte erzählt?
22. Man muß laut schreien, sonst versteht er uns nicht.
23. Wir sind müde und haben Durst.
24. Als wir gestern Abend zurück kamen, da lagen die Andern schon zu Bett und waren fest am schlafen.
25. Der Schnee ist diese Nacht bei uns liegen geblieben, aber heute Morgen ist er geschmolzen.
26. Hinter unserm Hause stehen drei schöne Apfelbäumchen mit rothen Aepfelchen.
27. Könnt ihr nicht noch ein Augenblickchen auf uns warten, dann gehn wir mit euch.
28. Ihr dürft nicht solche Kindereien treiben!
29. Unsere Berge sind nicht sehr hoch, die euren sind viel höher.
30. Wieviel Pfund Wurst und wieviel Brod wollt ihr haben?
31. Ich verstehe euch nicht, ihr müßt ein bißchen lauter sprechen.
32. Habt ihr kein Stückchen weiße Seife für mich auf meinem Tische gefunden?
33. Sein Bruder will sich zwei schöne neue Häuser in eurem Garten bauen.
34. Das Wort kam ihm von Herzen!
35. Das war recht von ihnen!
36. Was sitzen da für Vögelchen oben auf dem Mäuerchen?
37. Die Bauern hatten fünf Ochsen und neun Kühe und zwölf Schäfchen vor das Dorf gebracht, die wollten sie verkaufen.
38. Die Leute sind heute alle draußen auf dem Felde und mähen/hauen.
39. Geh nur, der braune Hund thut Dir nichts.
40. Ich bin mit den Leuten da hinten über die Wiese ins Korn gefahren

Verdampfung  
4. olte  
6. hots (hat es)  
11. Off (Affe)  
14. do (da)

c. Diphthonge: Abel, Agostini, Aichner  
d. s-Retraktion: Andergassen, Aster,  
e. Apokope: Außerhofer, Bachmann  
f. Pronomen 2.PPI: Berger, Berger  
g. Verbflexion 2.PPI: Borri, Braunhofer,  
h. und i. Perfekt, Lexik: Hilberg, Weger

**Oberdeutsch**

**WENKERBOGEN MERAN TSCHERMS 46281 (Südbair)**

1. In Winter fliegn die trucknen Laber in der Luft ummer.
2. Es heart auf va Schneibn, nor werd s' Wetter wieder bässer.
3. Schür nochi, dass die Milch gschwinger siadet.
4. Der guate olte Monn isch mit'n Ross ingebrochn und ins ko
5. Er isch vor vier oder segs Wochen gstorbn.
6. Es isch zu viel Fuer gewösn ["e" ist mit "/" durchgestrichen
7. Er isst die Oar uhne Solz und Pfeffer.
8. Die Füess tien mar weah, i moan, i hon sie durchgrennt.
9. I bin bei der Frau gwesn und hon 's ihr g'sog und sie hot g's
10. I will's aa nimmer tien.
11. I hau der g'schwind(g) in Rührer ummer die Oarn, du Off.
12. Wo geasch denn hin, solln mar mitgien.
13. Es sein lötze Zeit'n.
14. Liabs Kind, bleib do unten stian, die znicht Gänd beissn di
15. Heint hosch fleissig g'learnt und bisch hausl g'wesen, selle die oan.
16. Du bisch no nöt groass genue, a [unleserliche handschriftliche Notiz]
17. Geah, sei so guet und sog deiner Schwester, sie soll s'Gwond fir enkre Muetter fertig mochn u.nocher ausbürstn.
18. Höst du 'n gekennt, nor wars anders kemmen und es stand besser um ihn.
19. Wer hot mir'n Korb mit'n Fleisch g'stohn.
20. Er hot getun, als ob er zum Dreschn b'stellt war und derweil hobn sie's selber getun.
21. Wenn hot er denn die nuie G'schicht derzählt.
22. Man muess fest schrein, sust versteahrt er ins nöt.
23. Mier sein müed (lötz) und hobn Durscht.
24. Bol miar gester ofn Obnd zuruckkemmen sein, sein die ondern schun im Bett gwesn u.hobn guet gschlofn.
25. Der Schnea hot si die Nocht unlegg,heit z'morget isch er dergongen.
26. Hinter ünsern Haus stien drei schiene Öpfelbamelen mit roate Öpfeln.
27. Kannts net a bisl af üns wortn, nor gian mer mit.
28. Ös derft net sötte Kindereien mochn.
29. Ünsre Berg sein nöt so hoach wie enkrige.
30. Wieviel Pfun(d) Wurscht und wieviel Broat wöllt's hobn.
31. I versteah enk nöt, ös muesst a bisl lauter rödn.
32. Hobs koa Stückl (Bröckl)weisse Soaft für miar.af mein Tisch g'fundn?
33. Sei Bruader will si zwoa nuie schiene Heiser in enkern Gortn drin bau(d)n.
34. Dös Wort isch ihm von Herzen kemmn.
35. Dös wor recht von Enk.
36. Wos sitzn do für Vögelen auf dem Mäuerl obn.
37. Die Bauern hobn fünf Oxsen und nein Kueh und zwölf Schafeln (Pamper) vorn Dorf gebrocht und hob'n sie g'wöllt verkafn.
38. Die Leit sein heit olle auf dr Wies draussn und tien mahnen.
39. Geah lei, der braune Hund tuat der nicht.
40. I bin mit Leit do hint'n über Wies in Ocker g'fohn.

c. 3. siadet (kons. D.), 8. weah, moan (inn.D.), 12. geasch, 14. stian, 33. Bruader

d. 23. Durscht, 30. Wurscht, 34. isch (ist)

e. 23. müed, 38. Leit (Leute), 21. G'schicht (= Synkope) 38. heit, 40. Wies

f. 29. enkrige (eure), 31. enk (Akk), 17. enkre 33. enkern 35. enk (Dat.), Ös (Nom, es = ihr)

g. 32. Hobs (Hob+es, habt ihr ...), 28. Ös derft (ihr dürf-t) 31. ös muesst (ihr müss-t), 30. wöllt's (wöllt +es, wollt ihr)

h. 5. isch gstorbm (auch in der Vorlage), 9. bin gwesn (sein - war), 24. zuruckkemmen sein, (zurück kamen), sein gwesn (lagen), hobn gschlofn (waren)

i. 30. Ross (Pferd), 37. Pamper (junges Schaf), 23. lötz (schlecht)

# Phonologie

## Übung 5

### Konsonanten

a. Bei welchen der folgenden Konsonanten des Deutschen wird der Luftstrom

- komplett blockiert (Plosive)
- teilweise blockiert, mit Reibegeräusch (Frikative)
- blockiert, aber die Luft entweicht seitlich oder durch die Nase (Laterale+Nasale = Sonoranten)

1. [x]	Plosive: [p] (Panther), [t] (Tochter), [d] (Decke), [b] (Buch)  Frikative: [x] (ach-Laut), [f] (stimmlos: Fenster, Vogel), [v] (stimmhaft: Vene, Wetter, Wiese, Wasser, Vase), [z] (Sonne), [ç] (ich-Laut, Chemie, China)  Laterale: [l] (leicht)  Nasale: [m] (Maus)  Zebra [ts]  Obstruenten: Frikative + Plosive Sonoranten: Nasale + Laterale
2. [m]	
3. [f]	
4. [p]	
5. [t]	
6. [v]	
7. [l]	
8. [z]	
9. [d]	
10. [ç]	
11. [b]	
12. [ç]	

b. Ordnen Sie die angegebenen Artikulationsorte den jeweiligen Konsonanten zu

[g]	labial	a. Gans b. Bär c. Sand, sind, See d. Haus e. rein, Riese
[b]	alveolar	
[z]	velar	
[h]	uvular	
[ʁ]	glottal	

c. Was ist der Unterschied zwischen den Lauten [k] und [g]?

Stimmhaftigkeit: stimmlos - stimmhaft

d. Wo finden wir typischerweise den glottalen Plosiv im folgendem Satz?

*Gestern Abend beachteten die Theaterbesucher die chaotische Schlange am Eingang nicht.*

?Abend, be?achteten, The?aterbesucher, cha?otische, ?am, ?Eingang

e. In welchen der folgenden Wörter finden wir im Standarddeutschen, das in der Mitte und im Norden des deutschen Sprachraums gesprochen wird, ein stimmloses [s] und in welchen finden wir ein stimmhaftes [z]? Wie kann uns die Orthographie dabei helfen, zu entscheiden, wo wir welchen der beiden Laute finden?

Hase	Sonne	Mäuse	Hase: [z], denn im Wortinnern, nach langem Vokal entspricht einem <s> ein stimmhaftes [z] große: [s], denn im Wortinnern, nach langem Vokal entspricht einem <ß> ein stimmloses [s] sagen: [z], denn am Wortanfang, vor Vokal haben wir immer [z] Sonne: [z], " Maus: [s], denn am Wortende haben wir immer [s] (Auslautverhärtung) weiße: [s], denn im Wortinnern, nach langem Vokal entspricht einem <ß> ein stimmloses [s] Mäuse: [z], denn im Wortinnern, nach langem Vokal entspricht einem <s> ein stimmhaftes [z] nasse: [s], denn im Wortinnern, nach kurzem Vokal entspricht einem <ss> ein stimmloses [s] weise: [z], denn im Wortinnern, nach langem Vokal entspricht einem <s> ein stimmhaftes [z]
große	Maus	nasse	
sagen	weiße	weise	

## Übung 6: AADG IDS

zu /p, t, k/: keine Aspiration im südbairischen Raum (Südtirol, Kärnten, Steiermark)

zur s-Retraktion: ältere Fremdwörter wie 'Standard' etc. haben s-Retraktion (sind also eingedeutscht worden). Neuere Fremdwörter wie 'Steak, Spray' eher nicht. Bei 'Stil' sieht man vielleicht auch den Einfluss der Dialekte: s-Retraktion gibt es eher in den Regionen, in denen in den Dialekten s-Retraktion im Wortinnern stattfindet. Laut AADG-Kommentar könnte das Fehlen der s-Retraktion bei 'Stil' auch mit dem Vermeiden einer Homonymie mit dem Wort 'Stiel' zusammenhängen.

zu <ch> im Wortanlaut: im Norden/Mitte eher ein Frikativ (ich-Laut oder postalveolares [ʃ], im Süden eher ein Plosiv ([k, kh, kx])

zu /r/: einige alveolare r-Laute in Bayern, Schweiz, Ostösterreich, deren Ursprung wahrscheinlich in den Dialekten liegen.

## Übung 6: Arbeit mit dem AADG

27.4.:

- Zeitplan: 10-11.30,  
11.45-13.15

- Anwesenheit  
- Lektürebericht  
(Dateiname  
'Lektürebericht',  
Korrektur)

folgende Karten im  
che bestimmter Phor

nus

t/ im Anlaut (Aspirat

/ - Variation (ausgew

erfall <ch> in Fremd

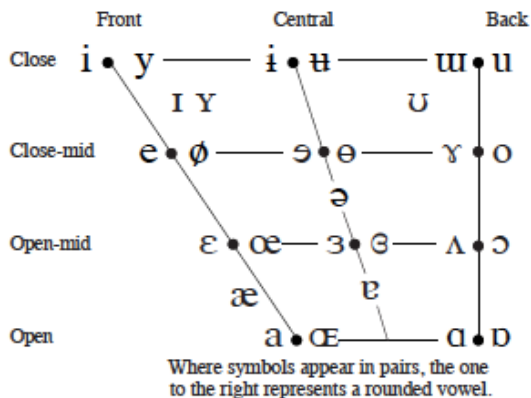
## Übung 7: Vokale

a. Entscheiden Sie, welches Merkmal der Wurzelvokale jeweils die beiden (Quasi)Minimalpaare unterscheidet

Wiese ~ wisse	Höhe des Vokals
Tür ~ Tier	vordere/hintere Position des Vokals
Rand ~ Rinder	Rundung
Möhre ~ mehr	Gespanntheit/Länge
Kind ~ Kunde	
Ruß ~ Russen	
lesen ~ Los	
Wind ~ Wände	

Sie können sich dabei mit dem Vokaltrapez behelfen

### VOWELS



b. Wo findet man in folgenden deutschen Wörtern den Laut schwa [ə]?

wehen, gefallen, Leben, Eile, befreien, seltener

c. Bestimmen Sie, in welchen der folgenden Wörter jeweils die Diphthonge [ai, aʊ, ɔɪ] vorkommen

Mäuse	ai
Laus	aʊ
Ei	ɔɪ
Eule	
Hai	



d. Ordnen Sie den folgenden (z.T. hypothetischen) Kinderschreibungen mögliche Ursachen zu. (N.B.: in manchen Schreibungen kann mehr als eine Ursache angegeben werden)

korrekt	Kinderschr.	
Hüte	Hite	Auslautverhärtung
lachen	laren	r-Vokalisierung
Häuser	Hoisa	Nasalassimilation
Name	Nahme	Verschriftlichung vom Tiroler Dialekt beeinflusst
Land	Lant	Phonetische Verschriftlichung der Diphthonge
Ritter	Rita	Nicht normgerechte Markierung der Vokallänge
Ei	Ai	Nicht normgerechte Markierung der Vokalkürze
Raben	Rabm	Verwechslung der Phone [x] und [ʁ]

ähnlicher Artikulationsort

### Übung 8: Die Silbe

In den Silben des Arabischen, das in Amman (Jordanien) gesprochen wird, kommen komplexe Codas nur in sehr spezifischen Kontexten vor. Deshalb werden komplexe Codas in Lehnwörtern aus dem Englischen manchmal durch einen Vokal aufgebrochen (Nour Abu Guba 2016: 164):

corn flakes	wird ausgesprochen als	[koo.r.mi.flɪks]
extra		[ʔi.kis.trə]
hand brake		[han.di.breek]
land cruiser		[lan.dik.roo.zar]

Was könnte passieren, wenn Sprecher des Arabischen die folgenden deutschen Wörter aussprechen?

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| a. Lärmpegel          | a. Lär.m[i].pe.gel CVC.CV.CV.CVC (erste Silbe des dt. Wortes: CVCC: komplexe Coda) |
| b. Landkarte          | b. Lan.d[i].kar.te   |
| c. nächste = [nɛkstə] | c. ne.k[i]s.te   |
| d. Mundschutz         | d. Mun.d[i].schutz   |

Arabisch ist keine einheitliche Sprache, sondern besteht aus vielen verschiedenen Dialektruppen, die aber einen arabischen Standard (*Standard Modern Arabic*) anerkennen. Arabische Varietäten werden von ca. 300 Mio Menschen auf der Welt als Muttersprache gesprochen. Arabisch ist offizielle Sprache in 26 Ländern. Viele Migranten, die in Südtirol leben, sprechen eine arabische Varietät.

### Übung 9: Arbeit mit dem AADG

Schauen Sie sich folgende Karten im AADG an und beschreiben Sie die Aussprachevariationen in Gruppenarbeit.

- Vokalismus
  - Langvokale /ɛ:/
- Nebenton
  - -ig im Auslaut in den Zahlen
- Weitere Phänomene
  - Wortakzentvariation
    - LKW, Motor

- |   |
|---|
| a. Vokalismus: Abel, Agostini, Aichner, Andergassen,                |
| b. Nebenton: Aster, Außerhofer, Bachmann, M. Berger                 |
| c. Wortakzentvariation: S. Berger, Borri, Braunhofer, Hilber, Weger |

## Morphologie

### Übung 10

a. Zerlegen Sie die folgenden Wörter in

- Silben
- Morpheme

	Silben	Morpheme
Entfernung	Ent.fer.nung	Ent-fern-ung
a. Merkwürdigkeit	a. Merk.wür.dig.keit	Merk-wür-dig-keit
b. lachst	b. .lachst.	lach-st (2.P.Sg.)
c. Müttern	c. Müt.tern	Mütter-n (Dat.Pl.)
d. vorstellt	d. vor.stellt	vor-stell-t (-t = 3P.Sg.)
e. launisch	e. lau.nisch	laun-isch
f. kleineren	f. klei.ne.ren	klein-er-en (-er: Komparativ/Steigerungsform, -en: z.B. Akk. (Adjektivendung))
g. Gerede	g. Ge.re.de	Ge-red-e (Ge-flüster-e, Ge-dank-e, Ge-tratsch-e, Ge-zank-e: Zirkumfix?) zweite Möglichkeit: Ge-rede
h. Bevölkerung	h. Be.völ.ke.rung	Be-völk-er-ung
i. gelaufen	i. ge.lau.fen	ge-lauf-en (Wurzel = lauf, ge- ... -en (Zirkumfix) (ge-lach-t) ich lauf-e (1. P. Sg.)
j. weinende	j. wei.nen.de	wein-end-e (-end: Partizip Präsens; -e Adjektivflexion, z.B. Nom.Pl.)

b. Geben Sie an, welche der folgenden Morpheme zu den Derivationsaffixen (DA) zählen und welche zu den Flexionsaffixen (FA)

<i>Ent-fern-ung-en</i>	<i>Ent-DA</i>	<i>-ung DA</i>	<i>-en FA</i>	a. ab-: DA -bar: DA -es: FA (Adjektivflexion: z.B. Genus: Neutrum)
a. ab-mach-bar-es	ab	-bar	-es	b. be-: DA -t: FA (3PSg.)
b. be-merk-t	be	-t		c. -los: DA -er: FA (Komparativ, Adjektivflexion: z.B. Nom.masc (ein makellos-er Auftritt))
c. makel-los-er	los-	-er		d. -er: DA -ei: DA
d. Brenn-er-ei	-er	-ei		e. aus-: DA ge-...-t: FA (Partizip Perfekt) koch-end (Partizip Präsens)
e. aus-ge-koch-t	aus-	ge-...-t		f.-es: FA (Adjektivflexion, z.B. Kasus: Nom. ein grün-es Haus)
f. grün-es	-es			g.vor-: DA -es: FA (Genitiv)
g. Vor-wurf-es	vor-	-es		h. -er: FA (Plural) -n: FA (Dativ)
h. Häus-er-n	-er	-n		i. zer-: DA -st: FA (2.P.Sg.)
i. zer-brich-st	zer-	-st		

## Übung 11

Geben Sie an, welche grammatikalischen Kategorien durch die jeweiligen Flexionsaffixe in den folgenden Beispielen unterschieden werden:

		grammatikalische Kategorie
<i>mein-e</i>	<i>mein-st</i>	Haus-0 - Haus-es Kasus: Nominativ vs. Genitiv
Haus-ø	Haus-es	ich wünsch-e - ich wünsch-t-e Tempus: Präsens vs. Präteritum
ich wünsch-e	ich wünsch-t-e	ein rot-er Ball - eine rot-e Weste Genus: Maskulinum vs. Femininum
ein rot-er Ball	eine rot-e Weste	ich lach-e - wir lach-en Numerus: Singular vs. Plural
ich lach-e	wir lach-en	Dach-0 - Däch-er Numerus: Singular vs. Plural
Dach-ø	Däch-er	das klein-e Geschenk - ein klein-es Geschenk Definitheit: bestimmt vs. unbestimmter Artikel
das klein-e Geschenk	ein klein-es Geschenk	Kinder-0 - Kinder-n Kasus: Nominativ vs. Dativ
Kinder-ø	Kinder-n	wein-end - ge-wein-t Tempus: Präsens vs. Perfekt (bei den Partizipien)
wein-end	ge-wein-t	die groß-e Sorge - die groß-en Sorgen Numerus: Singular vs. Plural
die groß-e Sorge	die groß-en Sorgen	Flasche-ø - Flasch-en Numerus: Singular vs. Plural
Flasche-ø	Flasch-en	das weinend-e Kind - dem weinend-en Kind Kasus: Nominativ vs. Dativ
das weinend-e Kind	dem weinend-en Kind	

## Übung 12

Stellen Sie für die Derivationsaffixe in den folgenden Beispielen fest

- auf welche Art und Weise sie die Wortart ihrer Basis verändern (falls überhaupt)
- wie man ihre Bedeutung umschreiben könnte (das ist manchmal einfacher, manchmal nicht so ganz einfach)

Finden Sie weitere Beispiele mit denselben Derivationsaffixen, um ihre Hypothese zu überprüfen. (Behelfen Sie sich eventuell mit einem rückläufigen Wörterbuch (Muthmann 1991) und der Beschreibung der Morpheme des Deutschen von Fleischer & Barz 2012).

- a. Frei-heit
- b. Studenten-schaft
- c. un-klar
- d. laien-haft
- e. ver-brennen
- f. nation-al
- g. Ärzt-in

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache: <https://www.dwds.de/>

- a. Frei-heit Wortartwechsel: A --> N; Bedeutung: N, das die Eigenschaft der Basis/von A hat
- b. Abel, Agostini: Studenten-schaft:  
N-->N, 'Zusammenschluss von N, Personengruppe'
- c. Aichner, Aster: un-klar:  
A --> A, 'Negation/nicht, Gegensatz' (Un-ruhe, un-günstig)
- d. Außerhofer: laien-haft  
N-->A, 'vergleichbar, so wie'
- e. M. Berger, S. Berger: ver-brennen  
V --> V, 'beseitigt, verbraucht, nicht mehr besteht', Beispiel: verschwinden, verlassen, verfüttern
- f. Borri, Braunhofer: nation-al  
N --> A, 'Zugehörigkeit zum/Eigenschaft des Nomen'
- g. Hilber, Weger: Ärzt-in  
N-->N, 'aus einem Maskulinum wird Femininum, kennzeichnet die weibliche Form (biologisches Geschlecht)'

übersprungen

### Übung 13

Machen Sie eine Morphemanalyse der folgenden tschechischen Wörter:

nesu	'ich trage'	yedu	'ich fahre'
ponese	'er wird tragen'	ponesu	'ich werde tragen'
povedete	'ihr werdet führen'	poplaveme	'wir werden schwimmen'
poplavu	'ich werde schwimmen'	vedeme	'wir führen'
plaveme	'wir schwimmen'	plavou	'sie schwimmen'
nese	'er trägt'	poyede	'er wird fahren'

1. Zerlegen Sie die Wörter in ihre Morpheme
2. Listen sie dann die Morpheme auf, die in den tschechischen Wörtern vorkommen und geben Sie ihre Bedeutung an.
3. Wie werden grammatische Kategorien wie „Futur“, „1. Person Sg.“, usw. im Tschechischen ausgedrückt, wie werden sie im Deutschen ausgedrückt? (Wie werden sie im Italienischen ausgedrückt, wie werden sie im Englischen ausgedrückt)?
4. Wie würde man im Tschechischen sagen: *er fährt, sie werden tragen?*

Tschechisch gehört zur Familie der slawischen Sprachen. MigrantInnen, die in Südtirol ansässig sind und die eine slawische Sprache sprechen, kommen, außer aus Tschechien, meistens aus: Mazedonien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Polen, der Ukraine und der Slowakei.

### Übung 14

Bestimmen Sie die Wortart der beiden Teile in den folgenden zweigliedrigen Komposita und fügen Sie sie dann in die Tabelle ein

- a. *kennenlernen*
- b. Bohrmaschine
- c. blitzgescheit
- d. klarstellen
- e. dunkelgrün
- f. Wäschetrockner
- g. lernfähig
- h. Bitterschokolade
- i. kopfstehen

	N	A	V
N	Wäschetrockner	blitzgescheit	kopfstehen
A	Bitterschokolade	dunkelgrün	klarstellen
V	Bohrmaschine	lernfähig	kennenlernen

## Übung 15

Woran erkennt man in den folgenden Komposita, dass der rechte Teil des Kompositums die Funktion des Kopfes übernimmt?

- am Genus des Kompositums
  - am Pluraltyp des Kompositums
  - an der Bedeutung des Kompositums
- oder an einer Kombination dieser drei Faktoren?

	Genus	Pluraltyp	Bedeutung
Löwen-zahn	nein: Löwe = masc, Zahn = masc, Löwenzahn = masc	ja: Löwe = die Löwe-n Zahn = die Zähne-e Löwenzahn = die Löwenzähne-e	nein: Löwenzahn bezeichnet nicht eine Art von Zahn (exozentrisches
Schlangen-biss	ja: Schlange: f Biss: m Schlangenbiss: m	ja -n -e -e	ja Schlangenbiss bezeichnet eine Art/Klasse von Bissen
Schul-klasse	nein: Schule:f klasse:f Schulklasse:f	nein -n -n -n	ja: Schulklasse bezeichnet eine Art von Klassen
Angst-hase	ja Angst: f Hase: m Angsthase: m	ja -e -n -n	nein: keine Art/Klasse von Hase (exozentrisches Kompositum)
Bahnhofs-vorsteher	nein Bahnhof: m Vorsteher:m Bahnhofsvorsteher: m	ja -e Nullplural Nullplural	ja: beschreibt eine Art/Klasse von Vorsteher
Auto-dieb	ja Auto: n Dieb: m Autodieb: m	ja -s -e -e	ja: ein Typ/Klasse von Dieben

## Übung 16

Der **Umlaut** markiert im Deutschen verschiedene morphologische Kategorien. Außerdem begleitet er manche Derivationsuffixe. Untersuchen Sie die folgenden Beispiele und finden Sie heraus, was die Funktion des Umlauts in den verschiedenen Kontexten ist. Dazu müssen Sie die Form mit Umlaut mit einer ohne Umlaut vergleichen.

Beispiele: *Mütter*: hier bezeichnet der Umlaut den Plural  
*Räumung*: hier begleitet der Umlaut das Derivationsuffix *-ung*

- a. fährt, säufst
- b. Schäflein, Händchen
- c. husteln, lächeln
- d. hündisch, höhnisch
- e. Nässe, Höhe
- f. älter, größer

- a. 2.+3.PSg. bestimmter V
- b. Diminutivsuffixe, -chen, -lein
- c. hust-el-n (DS: -el)
- d. DS: -isch
- e. DS: -e
- f. DS/FS -er (Komparativ)
- g. DS -lich
- h. Konjunktiv II (komme, ziehe, Konj.I)
- i. Plural
- j. DS (FS) -in
- k. Jäg-er: DS -er

- g. täglich, natürlich
- h. käme, zöge
- i. Väter, Dächer
- j. Ärztin, Hündin
- k. Jäger, Bäcker

### Übung 17

An welchen Wortbildungsprozess des Deutschen erinnert der folgende Wortbildungsprozess des Arabischen, auch wenn er im Arabischen komplizierter und produktiver ist als im Deutschen? (Daten nach Katamba 1993: 164)

kataba	er hat geschrieben	kuttaabun	Koranschule
kutiba	es war geschrieben	kitaabatun	das Schreiben
kaataba	er hat korrespondiert (sich gegenseitig schreiben)	ma-kaatibu	Büro, NOM.PL

- Wortarten
- syntaktische Phrasen und ihre Funktionen
- Die Analyse des Satzes (Feldermodell)

### Syntax

- c. Pro-(Hilfs)V-Pro-N-P+D-N-Adv-V
- C - Pro - Adv - V oder A - V (Hilfsverb)
- Das Rauchen ist verboten V? A?
- Zustandspassiv (abgeleitet von Vorgangspassiv)
- A: Die verbotenen Bücher
- s. Kommentar zur Übung im Skript, S. 54

### Übung 18

Bestimmen Sie die Wortart der Wörter in den folgenden Sätzen:

a. Pro - V - C - Pro - P+D - N - V - V (Auxiliar/Hilfsverb)

- a. Einige glauben, dass es im Mai schneien wird
- b. Der neue Lehrer fängt morgen in der Grundschule an b. D - A - N - V - Adv - P - D - N - (an: Teil des Verbes)
- c. Er hat uns das Spielen im Park oft erlaubt, obwohl es eigentlich verboten war
- d. Wir helfen euch gerne und wollen, dass ihr diese Prüfung endlich schafft.

c. Pro-V-Pro-Adv-K-V-C-Pro-D-N-Adv-V

### Übung 19

Bestimmen Sie die syntaktischen Phrasen in den folgenden Sätzen. Handelt es sich um NPs, PPs, APs, AdvPs, VPs oder S?

- a. Sie denkt noch oft [an ihre Schulzeit]
- b. Das [ohne Eltern aufgewachsene] Waisenkind wird es schwer im Leben haben
- c. [Obwohl sie so gerne lesen], kaufen sie selten ein Buch
- d. [Letztes Jahr] hat er zu viel gearbeitet
- e. Hannes hat [dem Mädchen ein Geschenk übergeben]
- f. Sie radeln [durch den Wald]
- g. Mit [der Tante seiner Mutter] hatte er nie etwas zu tun
- h. Sie hat [über seinen Witz gelacht], obwohl er nicht besonders lustig ist
- i. Er kommt [äußerst selten] in die Vorlesung
- j. [Die wegen Mordes verurteilte Frau] muss für 30 Jahre ins Gefängnis
- k. Er wird [wegen seiner roten Haare] oft gehänselt
- l. Er hat [seinen Eltern die neue Freundin vorgestellt]
- m. Die Studentin, [die uns ihre Mitschrift geben will], werde ich morgen fragen
- n. Sie wird [das Bild an die Wand hängen]
- o. Hat er dir zuerst geschrieben oder [hast du ihm geschrieben]?

- a. PP
- b. [[P N = PP] A] = AP
- c. S
- d. [A N] = NP
- e. [NP NP V] = VP
- f. PP
- g. NP = [NP-Kopf, NP-bestimmendes Element]
- h. VP = [[P NP] V]
- i. AdvP = Kopf: selten
- j. NP = [[[Pwegen Nmordes=PP] A] verurteilte] N]
- k. PP
- l. VP
- m. S (= Relativsatz)
- n. VP
- o. S (denn auch das Subjekt [du] und das finite Verb [hast] sind in der Klammer enthalten.)

## Übung 20

Im Netz findet man interessante Materialien aus der Montessori-Pädagogik, um in der Schule mit den Kindern Wortarten zu üben (s. <https://www.meine-erfahrungen-mit-montessori.de/>). Das Grundprinzip ist dabei immer, bestimmten Wortarten bestimmte geometrische Symbole und Farben zuzuordnen. Finden Sie heraus, welchen Wortarten welche Symbole im folgenden Text zugeordnet wurden. Für eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie eine Übung mit Kindern aufgebaut werden könnte, s. <https://www.meine-erfahrungen-mit-montessori.de/>. Von dieser Webseite stammt auch das folgende Beispiel.

(haben wir übersprungen)

N: große schwarze Dreiecke  
 V: große rote Kreise; bei trennbaren Verben wird der Kreis auseinandergeschnitten; Modalverben haben ein Loch  
 A: kleine, dunkelblaue Dreiecke  
 D (und Zahlwörter): kleine, hellblaue Dreiecke  
 Pro: große, violette Dreiecke  
 P: grüner Halbmond  
 Adv: kleiner, oranger Kreis  
 K: kleines, lila Rechteck

**N.B. Alle Fragen in den Übungen 21 und 22 beziehen sich jeweils nur auf die Hauptsätze**

## Übung 21

Identifizieren Sie das **Subjekt** in den folgenden Sätzen, indem Sie feststellen, welche Phrase mit dem **Verb** des Hauptsatzes **kongruiert** und indem Sie die **Wer/Was-Frage** anwendet. Wenn Sie sich überlegen, ob ein Satz die Subjektfunktion erfüllt, können Sie auch versuchen, ihn durch eine **Subjekt-NP im Nominativ** zu ersetzen. Wenn das möglich ist, handelt es sich um ein Subjekt. Es gibt einen Satz in der Liste, der kein Subjekt hat.

- Die Kinder hat sein Auftreten verunsichert
- Es ist wunderbar, dass du ihm bei den Aufgaben hilfst
- Dieses Jahr tritt England aus der EU aus.
- Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein
- Dieses Frühjahr hat es in den Obstwiesen gehagelt

- sein Auftreten
  - [dass du ... hilfst]
  - England
  - [Wer anderen ... gräbt]
  - es

Wann kann 'es' Subjekt sein?

- formales Subjekt: bei Wetterverben
- als Pronomen: Das Kind lacht/ Es lacht

- f. Ihren Kindern
- g. Am späteren
- h. Dieses Märchen
- i. Es ist seltsam

- a. [seinen Eltern] (Dativ), [die schlechten N.] (Akkusativ)
- b. [dass er .... würde] (direkte Objekt)
- c. [den Autoschlüssel] (Akkusativ/direktes Objekt), [auf den Tisch] (PP)
- d. [dass er .... kommt], (direkte Objekt), [uns] (Dativ/indirektes Objekt)
- e. [sie] (Akk.), [auf die freudige Nachricht] Präpositionalobjekt
- f. [dem Chef] (Dat.), [seine Frau] (Akk.)
- g. [um die verlorene Gelegenheit] Präpositionalobjekt

- f. [Hans und Liese]
- g. kein Subjekt (unpersönliches Passiv)
- h. Dieses Märchen
- i. [dass im .... sind]

**Übung 22**

Identifizieren Sie die **Objekte** in den folgenden Sätzen, indem Sie feststellen, welche Mitspieler das Verb des **Hauptsatzes** selegiert und indem Sie die **Wen/Was/Wem/Wessen/wo+P-Fragen** anwenden.

- a. Er musste seinen Eltern die schlechten Nachrichten noch vor dem Wochenende **mitteilen**
- b. Ich hatte gehofft, dass er seine Kinder mitbringen würde
- c. Leg den Autoschlüssel bitte auf den Tisch
- d. Dass er dieses Mal pünktlich kommt, hat er uns hoch und heilig versprochen
- e. Hans hat sie auf die freudige Nachricht vorbereitet
- f. Dem Chef hat Valentin seine Frau noch nicht vorgestellt
- g. Sie trauert noch immer um die verlorene Gelegenheit

**Übung 23**

Identifizieren Sie die **Adverbiale** in den folgenden Sätzen und bestimmen Sie ihre Bedeutung (lokal, temporal, modal, kausal). Geben Sie auch an, durch welche syntaktischen Phrasen die Adverbiale jeweils realisiert werden.

- a. Aus diesem Grund werde ich ohne zu Zögern eine Eingabe machen
- b. Sie sind um 10 Uhr nach Bozen gefahren, weil sie dort ihre Freunde treffen wollten
- c. Mit großer Freude kann ich euch mitteilen, dass wir nächsten Monat unsere neue Filiale in Meran eröffnen werden
- d. Bevor sie sich in der Bibliothek trafen, waren sie sich schon zu Sylvester auf einer Party begegnet

- a. [ohne zu Zögern] - modal, [Aus diesem Grund] - kausal
- b. [um 10 Uhr] - temporal, [nach Bozen] - lokal, [weil ...wollten] - kausal
- c. [mit gr. Freude] - modal
- d. [bevor ...]- temporal, [zu Sylvester], [auf einer Party] - lokal

**Übung 24**

Identifizieren Sie in den folgenden Sätzen **Prädikate, Prädikative und Attribute**.

- a. Ich habe gestern einen unglaublich interessanten Film gesehen
- b. Diese Hausarbeit wird richtig gut!
- c. Ein Kind, das zu früh eingeschult wird, hat dann später vielleicht große Probleme mit den Mitschülern
- d. Du bist ein aufmerksamer Gesprächspartner
- e. Ich habe den Hund, der uns zugelaufen ist, später

- a. Prädikat: habe gesehen, Attribut: unglaublich interessanten
- b. Prädikat: wird, Prädikativ: richtig gut
- c. Prädikat: hat, Attribute: große, [das zu früh ... wird] (Relativsatz)
- d. Prädikat: bist, Attribut: aufmerksamer, Prädikativ: [ein aufmerksamer Gesprächspartner]
- e. Prädikat: habe zurückgebracht, Attribut: [der uns ... ist] (Relativsatz)

**Übung 25**

Stellen Sie eine Felderanalyse der folgenden Sätze an, indem Sie alle Satzteile den jeweiligen Feldern zuweisen. Für komplexe Sätze müssen Sie mehr als eine Analyse machen.

Feldermodell:

VF	LK	MF	RK	NF
haben wir im Laboratorium nicht mehr geschafft ...				
a. Sie	kam	verspätet	an	weil sie den Zug verpasst hatte
	weil	sie den Zug	verpasst hatte	
b. Er	ist		verhaftet worden (Passiv)	
c.	Hätte	ich doch auch ihn	gehört	
d. [Nachdem ...] = VF,	wollte = LK;	sie ihn zum Abendessen = MF;	einladen = RK	
	nachdem	er ihr beim Umzug	geholfen hatte	
e. Mit wem	fahrt	ihr dieses Jahr in Urlaub?		
f. Valentin	wollte	noch schnell das Buch	auslesen	



g.	Wird	sie ihm	sagen,	dass er nicht kommen soll?
h.	Seiner Mutter=VF	wird=LK	er diese Geschichte sicher nicht = MF	erzählen = RK
i.	[Obwohl ...] = VF;	hat = RK;	sie ihn später noch einmal = MF;	angerufen = RK
	obwohl	er mit ihr lange	telefoniert hatte	
j.	Er	wusste	nicht mehr	warum er angerufen hatte
	warum	---	er	angerufen hatte (indirekter Fragesatz)
k.	Er	hat	eine Katze	bekommen
	die	---	sich von allen	streicheln lässt (Relativsatz)
l.	Sie	machte	ihm, [obwohl er ... kam], doch die Türe	auf
	obwohl	er wieder einmal zu spät	kam	
m.	Könnt	ihmir	bitte die Türe	aufmachen?
n.	Ich	wüsste	gerne	wann er nach Hause kommt
	wann	---	er nach Hause	kommt (indirekter Fragesatz)

- h. Seiner Mutter wird er diese Geschichte sicher nicht erzählen!  
i. Obwohl er mit ihr lange telefoniert hatte, hat sie ihn später noch einmal angerufen  
j. Er wusste nicht mehr, warum er angerufen hatte  
k. Er hat eine Katze bekommen, die sich von allen streicheln lassen will  
l. Sie machte ihm, obwohl er wieder einmal zu spät kam, doch die Türe auf  
m. Könnt ihr mir bitte die Türe aufmachen?  
n. Ich wüsste gerne, wann er nach Hause kommt

## Übung 26

Für die Satzgliedanalyse wird in der Montessori-Pädagogik der sogenannte Satzstern verwendet (s. <https://www.meine-erfahrungen-mit-montessori.de/>).

- a. Schauen Sie sich die folgende Analyse im Satzstern an, die auf diesem Satz beruht:

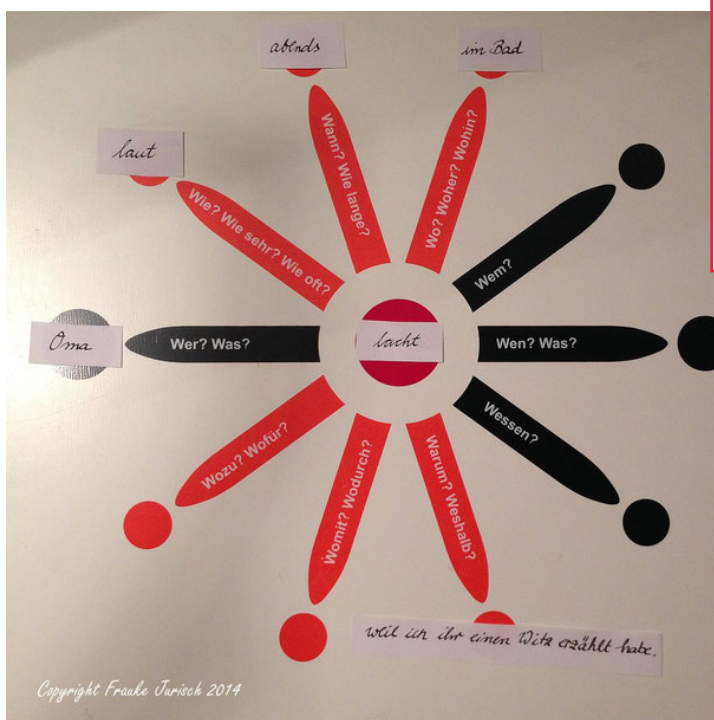
*Oma lacht laut abends im Bad, weil wir ihr einen Witz erzählt haben*

Überlegen Sie, welche syntaktischen Funktionen die einzelnen Satzteile jeweils übernehmen. Was ist der Unterschied zwischen den roten und schwarzen Strahlen des Sterns?

- b. Legen Sie dann selbst den folgenden Satz im Satzstern:

schwarz: Objekte  
rot: Adverbiale

*Zu Ostern kauft Martin seinem Freund in der Konditorei aus Dankbarkeit für seine Hilfe ein riesiges Osterei*



Wann? [Zu Ostern] - temporales Adverbial  
im Zentrum das Verb: [lacht] - Prädikat  
Wer? [Martin] - Subjekt  
Wem? [seinem Freund] - indirektes Objekt im Dativ  
Wo? [In der Konditorei] - lokales Adverbial  
Warum? [aus Dankbarkeit für seine Hilfe] - kausales Adverbial  
Was? [ein riesiges Osterei] - direktes Objekt im Akkusativ

## **Verwendete Literatur**

Muthmann, G. 1991. Rückläufiges Wörterbuch. Handbuch der Wortausgänge im Deutschen, mit Beachtung der Wort- und Lautstruktur. Max Niemeyer Verlag, Tübingen.

Fleischer, Wolfgang, Irmgard Barz. 2012. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. De Gruyter, Berlin.

Katamba, Francis (1993). Morphology. MacMillan, London.

Nour Abu Guba, Mohammed 2016. Phonological Adaptation of English Loanwords in Ammani Arabic. PhD thesis, University of Salford, Salford, UK.